



#009



# Lebensraum Nikola

## Gesichter und Geschichten eines Viertels



### Werner Deimel – Malerei und Zeichnungen von 28.10. - 8.11.2023

1950 geboren in München  
1972 Studium bei Professor Mac Zimmermann und Professor Horst Sauerbruch der Akademie der Bildenden Künste in München  
1976 erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien im Fach Kunst  
1977 Diplom für Malerei und Graphik  
1978 zweites Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien  
1978 - 2012 Lehrtätigkeit am Gymnasium Seligenthal in Landshut  
ab 2012 freischaffender artcoach



*"ich bin nur Zeichner, ich bin nur Maler, ich bin Betrachter, ich versuche zu sehen, ich versuche die Stille zu sehen" Werner Deimel*

In der Reihe *Hausgäste* in der *Gastgeb* in der Pfettrachgasse 7 zeigt der Münchner Zeichner und Maler Werner Deimel, der von 1978 bis 2012 als Kunsterzieher im Gymnasium Seligenthal tätig war und in der Karlstraße wohnte, eine Serie von Portraits von Personen u.a. seines damaligen Umfeldes im Nikolaviertel. Die AG3 der Sozialen Stadt Nikola macht damit ein Kulturangebot, das das Potential dieses vorbildlich sanierten historischen Bauwerks aus dem Jahr 1486 aufzeigt.



**Persönliche Identitäten** - Ausgangspunkt für Werner Deimel: was ist ihm aus den Jahren in Landshut geblieben? Es sind Menschen. Landshut, das war für ihn das Nikolaviertel als Lebensumfeld, seine Arbeitsstätte Seligenthal, der Kunstverein und sein Freundeskreis. Es waren Menschen, die sich nun verschiedenen Sphären zuordnen lassen. Aus seinem Familienumfeld Beatrice L., seine Schwägerin, aus dem Freundeskreis Susanne S., Elisabeth H. und Stefanje W.; letztere gehört auch zur Interessenssphäre Kunst, zu der auch Raimund R. zählt, ein Freund aus dem Kunstverein, ebenso wie Michael L., der wiederum als Kollege an der Schule wirkte, die in dieser Serie durch Portraits der Äbtissin Assumpta und Spiritual Dr. Fuchs repräsentiert ist, ihrerseits ebenfalls dem Nikolaviertel zugehörig, was auch für zwei Personen des Freundeskreises gilt.

Wir sind in Gemeinschaften miteinander verbunden: Familie, Freundeskreis, Arbeitsstätten, Interessensverbände, Nachbarschaften - räumlich eingebunden im Nikolaviertel in seiner vielschichtigen Struktur und dem Wandel, in dem es sich seit den Nachkriegsjahren befindet. Das einstige *Glasscherbenviertel* der 80er und 90er Jahre ist nun zum bevorzugten Wohngebiet geworden.

**Raumbezogene Identität** - Die meisten der abgebildeten Personen lassen sich dem Bereich des Nikolaviertels zuordnen und leiten ihrerseits ihre persönlichen ortsbezogenen Identitäten auch wieder aus dem Viertel her, in dem wir uns hier befinden. Das Viertel wiederum ist durch seine Geschichte geprägt. Sie wird durch die Architektur sichtbar, die gebaute Umwelt, und gibt dabei Sinn und Orientierung, - Heimat.  
*Johann Haslauer, AG3*

### Erzählcafé zur Identität des Viertels am 8. Nov. um 18 Uhr

Das Viertel ist in einer stürmischen Entwicklung. Aber wir haben geschichtliche Anker, unsere eigenen, persönlichen wie auch die kollektiven, die in den historischen Bauwerken repräsentiert sind. Eine öffentliche Begleitveranstaltung der AG3 der Sozialen Stadt Nikola in der *Gastgeb* wird sich am 8. Nov. im Format eines Erzählcafés mit der Identität des Nikolaviertels im Wandel der Zeit befassen. Bringen Sie Ihre Eindrücke!

